

1. Deutsch-Mikronesien.

1. **Die Marianen.** Sie haben vulkanische Natur, tätige Feuerberge, heiße Quellen und meist schwer zugängliche Küsten. — Die größte von ihnen, Guam, gehört der Union. — Sitz der deutschen Verwaltung ist Saipan mit gutem Hafen.

2. **Die Karolinen** nebst der **Palaugruppe** sind kleine, niedrige Flachinseln und vielfach echte Atolle mit sturmsicheren Ankerplätzen. Vulkanischen Ursprung haben die beiden wichtigsten Inseln: Yap und Pönape.

3. **Die Marshall-Inseln** (400 qkm mit 15 000 Einw.), ebenfalls Koralleninseln, zählen zu den dichtestbevölkerten Inseln der Südsee. Zur Ausfuhr gelangt eine beträchtliche Menge von Kopra. Sitz des Landeshauptmanns ist Jaluit (Schalüt) mit einem trefflichen Hafen, auch wichtige Kohlenstation für die deutsche Kriegsslotte. Nach ihm ist auch die Jaluit-Gesellschaft benannt, deren Sitz in Hamburg ist und die auf den Marshall-Inseln und den Marianen den ganzen Handel beherrscht. Die Insel Nauru liefert eine reiche Ausbeute von Phosphaten, desgleichen die oben erwähnten Palau-Inseln.

Ganz Deutsch-Mikronesien hat 2500 qkm (= Sachsen-Meiningen) und 60 000 Einw.

2. Deutsch-Melanesien.

Größe und Bedeutung des Gebietes. Dieses Gebiet stellt den **Kern der deutschen Südsee-Kolonien** dar und umfaßt 240 000 qkm mit 400 000 Einw.

Natur. Die Inseln sind gebirgig, meist vulkanisch und mit dichtem Urwald bedeckt. Überall gedeihen die tropischen Nutzpflanzen, besonders die Kokospalme und der Brotfruchtbaum. Zahlreich und eigenartig entwickelt erscheint die Vogelwelt, von der hier Kasuar, Nashornvogel und Paradiesvogel ihre Heimat haben. **Melanesiens Natur** bekundet nähere Verwandtschaft mit dem **Sunda-Archipel als mit dem Austral-Kontinent.**

Bevölkerung. Die Eingebornen, Papua, haben eine schwarze Hautfarbe, wohnen in Pfahlbauten und treiben Fischfang. Als kühne Seefahrer durchschwärmten sie weite Gebiete der Südsee. Da ihnen die Natur alles freiwillig für ihre bescheidenen Lebensansprüche darbietet, lassen sie sich nicht leicht zu geregelter Plantagenarbeit herbei und sind im allgemeinen dem Weißen nicht wohlgesinnt. Die Arbeiter müssen aus dem Sundagebiet oder aus China eingeführt werden, was die Produktion verteuert.

Kaiser Wilhelms-Land (182 000 qkm, 110 000 Einw., halb so groß wie das Königreich Preußen). Das Innere ist ein schönes, waldgeschmücktes Gebirgsland, von dem einzelne zeitweilig beschneite Gipfel bis zu 5000 m emporsteigen. Größere Ebenen finden sich nur am Unterlauf der Flüsse, so längs des Kaiserin-Augusta-Flusses und an der Astrolabe-Bai (Astrolab). — An der flachen Küste, besonders längs der Astrolabe-Bai, wird Plantagenbau getrieben; Kokospalmen, Kakao und Baumwolle werden hier mit gutem Erfolge gepflanzt. Auch Kaffeebau, Guttapercha- und Kautschukgewinnung sind in Angriff genommen und bieten günstige Ausichten. An der W.-Küste der Astrolabe-Bai: Friedrich-Wilhelms-Hafen. Leider birgt das Klima der Kolonie für die Europäer viele Gefahren in sich.

Der Bismarck-Archipel (47 000 qkm, 190 000 Einw.). Er besteht aus zwei größeren Inseln, **Neu-Pommern** und **Neu-Mecklenburg**, und einer Schar